

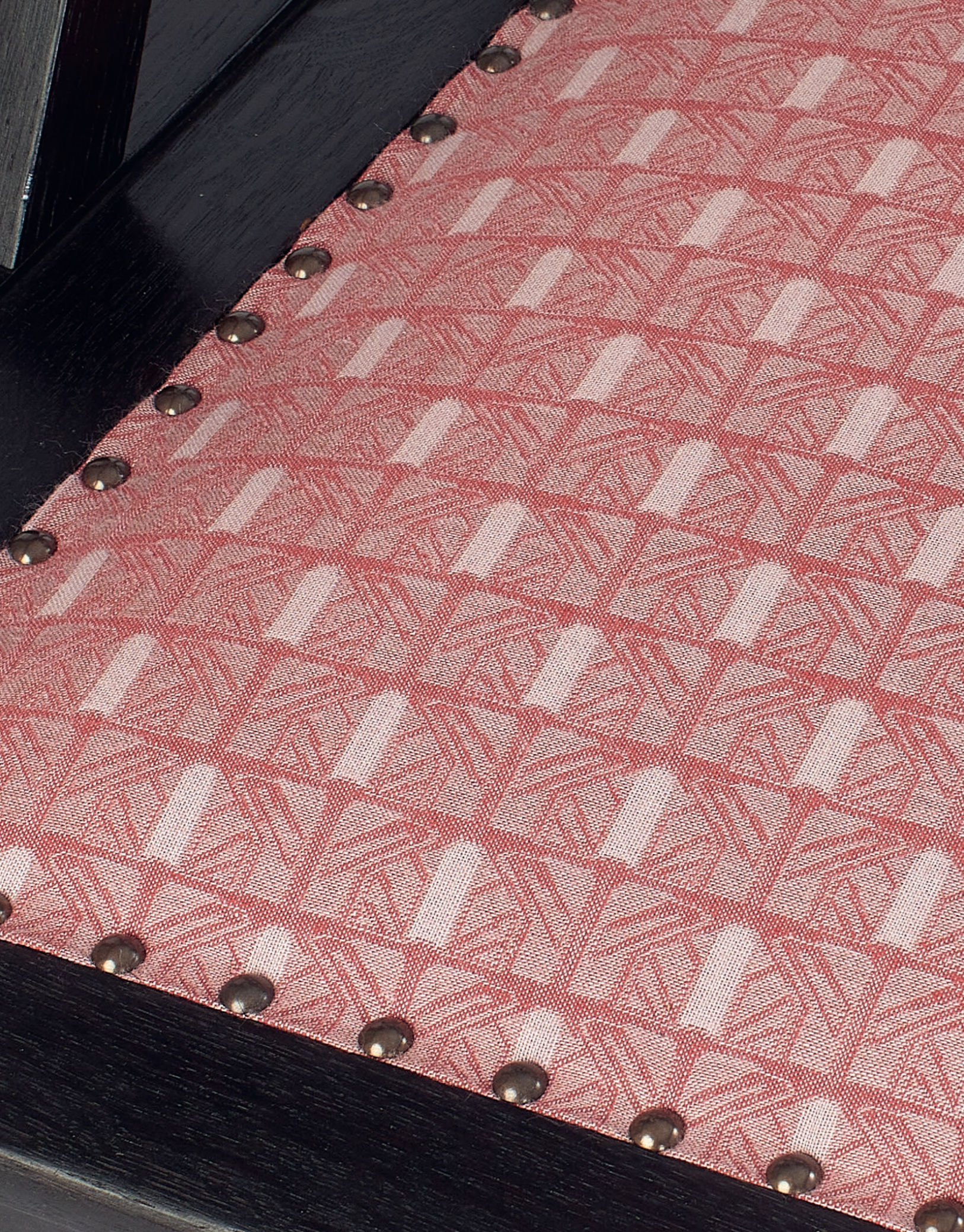
# LEMPERTZ

1845



BERLIN  
SALON

BERLIN AUKTION  
BERLIN SALE  
22. APRIL 2023



### Vorbesichtigung Preview

#### Berlin

**Sonntag 16. April 12–17 Uhr**

Sunday 16 April 12 a.m.–5 p.m.

**Montag 17. April – Donnerstag 20. April 10 – 17 Uhr**

Monday 17 April – Thursday 20 April 10 a.m.–5 p.m.

**Freitag 21. April nach Vereinbarung**

Friday 21 April by appointment

### Versteigerung Sale

#### Berlin

**Samstag 22. April 2023**

Saturday 22 April 2023

**11 Uhr** 11 a.m. **Lot 1–280**

**ca. 15 Uhr** 3 p.m. **Lot 300–335**

Herzlich laden wir Sie auch zur virtuellen Vorbesichtigung unter [lempertz.com](http://lempertz.com) ein oder scannen Sie dazu den QR Code.

We also cordially invite you to a virtual preview at [Lempertz.com](http://Lempertz.com) or scan the QR code.



Wir freuen uns auf Ihre Gebote: persönlich, online, schriftlich oder telefonisch.

Registrieren Sie sich bei Online-Geboten bitte 48 Stunden vor der Auktion auf [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com).

Der Katalog mit englischer Übersetzung und weiteren Fotos ist online.

The auction will be streamed online. We kindly ask you to place your bids online, by phone or as absentee bids. Online bids at least 48 hours before the auction: [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com).

The catalogue including translation and additional photographs available online.

Poststr. 22 D-10178 Berlin (Mitte)  
T+49.30.27876080 F+49.30.27876086  
[berlin@lempertz.com](mailto:berlin@lempertz.com) [www.lempertz.com](http://www.lempertz.com)



Der gebürtige Chemnitzer Bernhard Max Littmann (1862–1931) absolvierte zunächst eine Maurerlehre, bevor er Architektur in Dresden studierte. 1885 zog er nach München, wo er sich kurz darauf selbstständig machte. Sein berühmtestes Gebäude ist das Königliche Hofbräuhaus am Platzl in München.

300

**Armlehnstuhl/Caquette im Stil der Renaissance von Max Littmann (1862–1931)**

Nuss, massiv, transparent braun gelackt. Älter ersetztes Element an der vorderen Sitzfläche, minimale Schäden durch früheren Insektenbefall unten. H 108,5, B 56, Sitztiefe 39 cm.

Um 1902.

Provenienz

Ehemals Villa Lindenhof, München-Bogenhausen, Kaminecke des Herrenzimmers.

Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur

Abgebildet in *Dekorative Kunst* 1905/13, S. 210.

€ 1.500–2.000



301

### Dresdener Stuhl von Udluft & Hartmann

Eiche massiv, braun gebeizt, transparent lackiert, unterer Zargenabschnitt ebonisiert, Sitz mit Gurt-polsterung, Rücken Flachpolsterung, originaler brauner Lederbezug mit Messingnieten. Brandstempel „G. Udluft & Hartmann DRESDEN“ hinten in der Zarge. In restauriertem Zustand, das Leder rissig, mit zwei verfüllten Fehlstellen. H 119, B 46,5, Sitztiefe 48,5 cm.

Dresden, 1900er/1910er Jahre.

Provenienz

Bedeutende europäische Privatsammlung.

€ 1.500–2.000



Ein Eintrag im Stadtarchiv Dresden gibt Auskunft über Gustav Adolph Udluft (1871–1916), der zusammen mit dem Schlosser J.C.G. Hartmann und dem Tischler C.M. Richter die Firma Udluft & Hartmann gründete und parallel zu Dresden-Hellerau moderne Möbel produzierte.

302

### Stuhl nach einem Entwurf von Hendrik Petrus Berlage (1856–1934)

Eiche massiv, braun gebeizt, geölt (?), ersetztes Peddigrohrgeflecht auf Sitz und Rücken. H 105, B 46, Sitztiefe 45 cm.

Amsterdam, Hillen & Roosen, zugeschrieben, um/nach 1903.

Provenienz

Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. L'Arte decorativa all' esposizione di Torino del 1902 (1903), S. 271.

€ 1.000–1.500



Der Stuhl entstand nach einem Modell für ein Esszimmer, das Hendrik Petrus Berlage für die Ausstellung in Turin 1902 produzierte. Diese Stühle befinden sich heute im Rijksmuseum Amsterdam (Inv. BK-1975-72-H). Der hier vorgestellte Stuhl weist einige Modifikationen auf wie z.B. die runden Beine vorne, die beiden säulenförmigen Rückenstreben und die Zinnen am oberen Lehnenabschluss. Berlage ließ seine Entwürfe in der Fabrik von Johannes Baptista Hillen (1877–1947) realisieren, die möglicherweise auch für die Produktion des hier vorgestellten Stuhls verantwortlich ist.

303

**Hochlehner Stuhl**  
**Ludwig Paffendorf**  
**(1872–1949), zugeschrieben**

Mahagoni massiv, transparent lackiert, Sitz mit Rosshaarflachpolsterung, unterseitig geschlossen mit Eisenblech, Rücken mit Kapokflachpolster, Bezug gelber Seiden- damast mit Motiv Himbeere nach Originalbefund rekonstruiert, dreieckige Polsternägel aus Messing, nach Originalbefund rekonstruiert. H 109, B 46, Sitztiefe 45,5 cm.

Um 1905.

Provenienz  
Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. ähnliche Stühle im Haus Rheinau in Niederbreisig/Bad Breisig, abgebildet in Innen-Dekoration 1905/16, S. 8 ff.

€ 2.000–3.000



**D**er in Köln geborene Ludwig Paffendorf (1872–1949) studierte Architektur in Berlin und Stuttgart, arbeitete in Prag bei Friedrich Ohmann, bevor er sich in Köln selbstständig machte. Er wurde später Mitglied des Deutschen Werkbunds und war maßgeblich an der Kölner Werkbundaustellung 1914 beteiligt.

304

**Bugholz-Stuhl**  
**von Miklós Menyhért**  
**(1878–1935)**

Buche massiv und Buche Sperrholz, schwarzbraun lasiert. Metallplakette 3508, Reste eines Klebeetiketts. Restaurierter Originalzustand mit einem ersetzten Mittelteil am hinteren rechten Bein.

H 96, B 40,5, Sitztiefe 41,3 cm.

Thonet Ungarn, Nagy Ugrócz (ab 1865), Ausführung um 1912.

Provenienz  
Bedeutende europäische Privatsammlung.

€ 1.500–2.000





305

**Stuhl „Tournesols“  
von Louis Majorelle  
(1859–1926)**

Mahagoni massiv, Palisander massiv, Furniere Palisander, Platane, Wenge u. a., Sitz mit originaler Polsterung und originale, nicht restauriertem textilem Bezug. H 99, B 43, Sitztiefe 41 cm.

Nancy, um 1900.

Provenienz  
Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Lambert, Meubles de style moderne. Exposition Universelle de 1900. Sections Française et Étrangères, Paris 1900, pl. 6.

€ 1.000–1.500



306

**Stuhl „Tournesols“  
von Louis Majorelle**

Mahagoni massiv, Palisander massiv, Furniere Palisander, Platane, Wenge u. a., Sitz mit späterer Polsterung und textilem Bezug. H 99, B 43, Sitztiefe 42 cm.

Nancy, um 1900.

Provenienz  
Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Lambert, Meubles de style moderne. Exposition Universelle de 1900. Sections Française et Étrangères, Paris 1900, pl. 6.

€ 1.000–1.500

**B**eide Stuhlmodelle wurde für die Weltausstellung 1900 in Paris produziert.

**D**as Stuhlmodell wurde ergänzend zu dem Canapé ausgeführt, das von Samuel Bing auf der Weltausstellung 1900 in Paris vorgestellt wurde. Die gepolsterte Sitzbank war vergoldet, so wie vermutlich auch diese beiden Stühle.



307

**Paar Stühle  
von Georges de Feure  
(1868–1943)**

Mahagoni massiv, braun gebeizt, mit Resten von Goldakzenten, ersetzter Sitz mit Buchenrahmen, Gurtpolsterung, Rücken mit Flachpolsterung und älterem, nicht restauriertem Textilbezug. Minimale Verluste am Schnitzdekor. H 88, B 42, Sitztiefe 43 cm.

Paris, um 1900.

Provenienz  
Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur  
Das Canapé von der Weltausstellung Paris 1900 bei Millman, Georges de Feure, Maître du Symbolisme et de l'Art Nouveau, Paris 1992, S. 15. S.a. Fiell/Fiell, 1000 chairs, Köln 1997, S. 40.



Zu Georges de Feure s.a. Kjellberg, Art Déco. Les maîtres du mobilier. Le décors des paquebots, Paris 2011, S. 98.

S.a. Duncan, The Paris Salons 1895–1914. Furniture, Vol. III, Antique Collectors' Club 2000, S. 124.

€ 3.000–4.000

308

### Moderne Stabell/Brettstuhl

Eiche, massiv. H 103, B 49,  
Sitztiefe 46 cm.

Westeuropa, 1910er Jahre.

Provenienz

Bedeutende europäische  
Privatsammlung.

€ 1.500–2.000



309

### Armlehnstuhl von Cornelis van der Sluys (1881–1944)

Eiche massiv, restauriertes  
Binsengeflecht. H 81, B 67, 5,  
Sitztiefe 55,5 cm.

Niederlande, um 1919.

Literatur

Vgl. Zwiers, *Ons huis. Higiëne &  
gerieflijkheid*, Haarlem 1924, S. 130.

Vgl. Simon Thomas, *Corn. van der  
Sluys: Binnenhusarchitect,  
organisator en publicist, 1881/1944*,  
Rotterdam 1988, Abb. 13, das  
Exemplar mit Abständen zwischen  
den drei Rückenbrettern.

€ 1.500–2.000



310

### Scherenstuhl von Franz von Stuck (1863–1928)

Buche massiv, rotbraun gebeizt, transparent lackiert, Sitz mit Federkernpolsterung, rekonstruierter Seidendamastbezug. Ältere gesicherte Spannungsrisse. H 79, B 61, Sitztiefe 43 cm.

München, der Entwurf um 1898, die Ausführung Anfang 20. Jh., der Bezug nach einem originalen Entwurf von Franz von Stuck, realisiert von der Seidenmanufaktur Eschke.

Provenienz  
Bedeutende europäische  
Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Studio: international art. 59:1913, S. 315, der Stuhl in der belgischen Sektion der Münchner Ausstellung.

S.a. Mendgen, Franz von Stuck. Die Kunst der Verführung, München 2002, Kat. Nr. 63, Entwürfe für Sitzmöbel, um 1898.

€ 3.000–4.000



311

### Paar moderne Armlehnstühle

Eiche massiv, dunkelbraun gebeizt, transparent lackiert, Sitz geschnürte Federpolsterung, Bezug rekonstruierter Stoff aus Baumwolle und Tussahseide, Metallnägeln. H 114, B 68,5, Sitztiefe 55 cm.

Deutschland, 1900er Jahre.

Provenienz  
Bedeutende europäische  
Privatsammlung.

Literatur

Vgl. Koch (Hg), Die Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie, Darmstadt 1901 (Reprint 1979), Abbildung S. 272, der Stuhl im Gästezimmer Haus Christiansen.

€ 2.000–3.000



Die beiden Armlehnstühle lassen Elemente der neuen Möbelkunst zu Anfang des 20. Jahrhunderts deutlich erkennen. Vor allem der Darmstädter Einfluss ist offensichtlich: Die hakenförmigen Lehnenabschlüsse finden sich auch bei einem Stuhl im Haus Christiansen, der 1901 publiziert wurde.



312

**Schrank aus einem Musikzimmer von Joseph Maria Olbrich (1867–1908)**

Mahagoni, Erle u. a. Massivhölzer, ebonisiertes Holz, Furniere Platane, Rüstermaser, Palisander, Buchsbaum, Ebenholz, Satin, Mahagoni, Perlmutter, Beschläge Messing. Restaurierter Originalzustand H 160,5 cm, B 139,5 cm, T 54 cm.

Möbelfabrik Glückert, Darmstadt, zugeschrieben, um 1905.

Provenienz

Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur

Ein weiteres (das erste Exemplar?) aus den städtischen Kunstsammlungen Darmstadt im Kat. Joseph M. Olbrich 1867–1908, Darmstadt 1983, Kat. Nr. 351.

Der zugehörige Schreibtisch in der Sammlung Victoria & Albert Museum London, acc. no. W.59:1 to 3–1981.

€ 18.000–25.000



313

### Polsterstuhl

Tropisches Hartholz (Aningeria?), Sitz und Rücken mit restaurierter originaler Federkernpolsterung, ersetzter Bezug aus Baumwoll-jacquard. H 94,5, B 55,5, Sitztiefe 52,5 cm.

Deutschland, zugeschrieben, 1920er Jahre.

Provenienz

Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur

Zu den Vorlagen s. Thomas Chippendale, *The Gentleman and Cabinet-Maker's Director*, 1763, reproduziert in: White (Hg), *Pictorial Dictionary of British 18th Century Furniture Design*, Antique Collectors' Club 1990, S. 67 und Robert Manwaring, *The Cabinet and Chair-Maker's Real Friend and Companion von 1765*, reproduziert ibd. S. 78.

Zu Anton Pössenbacher s. Ottomeyer/Ziffer, *Möbel des Neoklassizismus und der Sachlichkeit*. Katalog der Möbelsammlung des Münchner Stadtmuseums, München-New York 1993, Kat. Nr. 29.

Zu Lajos Kozma s. Koch (Hg), *Innendekoration. Die gesamte Wohnungskunst in Bild und Wort*, 1925, S. 309.

€ 2.000–3.000



Das Stuhlmodell bezieht sich auf englische Vorbilder des 18. Jahrhunderts, wie sie von Chippendale und Manwaring publiziert wurden, allerdings entschied sich der Entwerfer die Zitate in einem modernen sachlichen Aufriss zu binden. Ähnliche Modelle realisierten die Werkstätten Anton Pössenbacher, München, um 1911/13, Lajos Kozma in Budapest, um 1925, und nicht zuletzt Fritz August Breuhaus de Groot, ebenfalls in den 1920er Jahren.



314

### Paar Stühle von Rudolf Fränkel (1901–1975)

Nuss massiv, doppeltes Peddigrohrgeflecht im Rücken, auf dem Sitz teilweise ersetzt. H 80,5, B 52,5, Sitztiefe 44,5 cm.

Frühe 1930er Jahre.

Provenienz

Bedeutende europäische Privatsammlung.

Literatur

Vgl. die Stühle in der Villa Stern bei Breslau, in: *Das schöne Heim*, Heft 10/Juli 1933, S. 297 ff.

€ 1.000–1.500

Der in Oberschlesien 1901 geborene Rudolf Fränkel machte sich nach seinem Studium in Berlin selbstständig. Sein bekanntestes Gebäude aus dieser Zeit ist das Lichtburg-Kino. Nach 1933 zur Emigration gezwungen, führte ihn sein Weg zunächst nach Bukarest, dann nach London und schließlich in die USA. Auf allen Stationen hinterließ er bedeutende, wegweisende moderne Architektur im Stil der Neuen Sachlichkeit. 1950 begann er seine Lehrtätigkeit an der Miami University in Ohio. Er verstarb 1974 in Cincinnati.

Die hier vorgestellten Stühle gehörten vermutlich ursprünglich zu einer letzten Ausstattung für ein Gebäude in Kontinentaleuropa vor seiner Flucht nach London.

315

### Satz von vier Polsterstühlen

Palisander, massiv, Aluminiumschuhe,  
Sitz mit geschnürter Federkern-  
polsterung mit Afrik und Rosshaar,  
Rücken mit originaler Afrikpolsterung,  
rekonstruierter Bezug Baumwoll-  
Seiden-Satin „Les Echos“.  
H 88, B 46,5 Sitztiefe 43 cm.

Frankreich, 1930er Jahre, der  
Bezugstoff von der Manufaktur  
Prelle in Lyon.

Provenienz  
Bedeutende europäische  
Privatsammlung.

Literatur  
Vgl. Bujon/Dutko, E. Printz,  
Paris 1986, S. 286.

€ 8.000–10.000

Die Stühle beziehen sich auf ein Modell, das ursprünglich von Jacques Emile Ruhmann 1924 für das Pariser Restaurant Drouant, danach auch für den Ozeandampfer Île de France produziert und von zahlreichen französischen Entwerfern modifiziert wurde. Sehr ähnlich sind die Variationen von Eugène Printz (1889–1948), allerdings werden seine hinteren Beine immer gerade und nicht gebogen zur Rückenlehne hochgeführt.



**Steltman Stoel  
von Gerrit Rietveld  
(1888–1964)**

Rechtshändige Version. Weiß gefasstes Hartholz (Eiche). Handsigniert „G.A.v.d.Groenekan“.  
H 70, B 44,5, T 48,5 cm.

Entwurf 1963, Ausführung Gerard van de Groenekan, Utrecht, vor 1971.

Das Stuhlmodell entstand im Auftrag des Den Haager Juweliers Steltman, für den Rietveld 1963 eine neue Ladeneinrichtung realisierte. Der originale Stuhl war komplett mit Schaumgummi gepolstert und mit weißem Lederimitat bezogen, dessen Nähte entlang der Holzkanten liefen. Die Version mit der hölzernen Sitzfläche wurde erst nach dem Tod Rietvelds 1964 gebaut. Der 75jährige Designer schuf mit seinem letzten und elementar reduzierten Entwurf eine der spektakulärsten Schöpfungen der Designgeschichte.

**Provenienz**

Vom Einlieferer 1982 direkt bei Gerard van de Groenekan erworben.

**Literatur**

Vgl. Baroni, *The Furniture of Gerrit Rietveld*, New York 1978, S. 158, Nr. 68.

Vgl. Barry Friedman Gallery Ltd (Hg), *Gerrit Rietveld: A Centenary Exhibition*, New York 1988, S. 60.

Vgl. Kuper/van Zijl, *The Complete Works of Gerrit Rietveld*, Utrecht 1992, S. 332 and 341, Nr. 646.

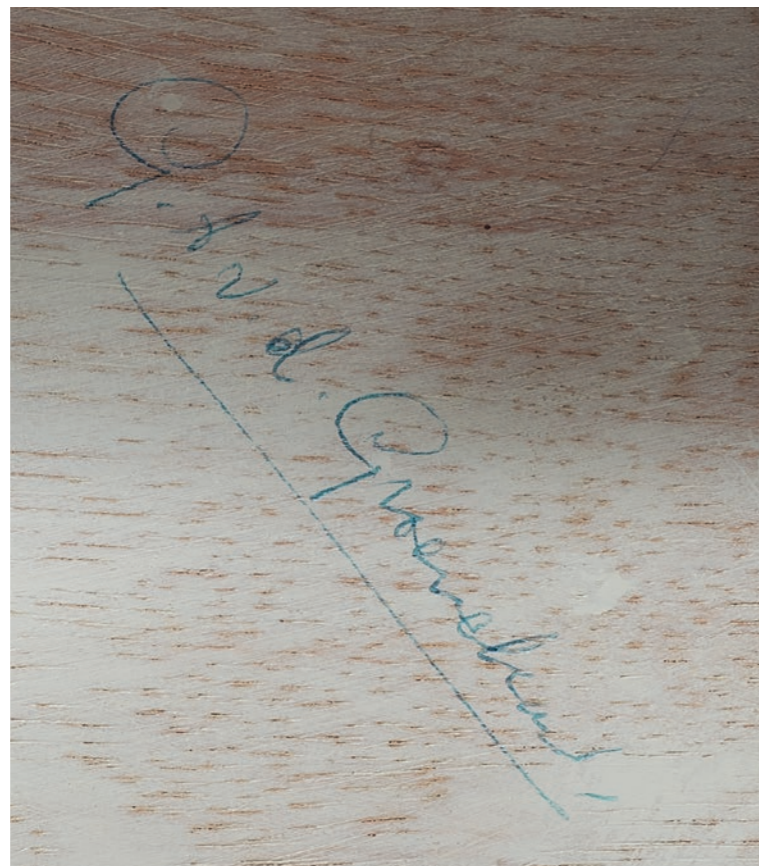
Vgl. Vöge, *The Complete Rietveld Furniture*, Rotterdam 1993, S. 166, Nr. 371.

Vgl. von Zijl, *Gerrit Rietveld. Die Revolution des Raums*, Weil am Rhein 2012.

€ 12.000–15000

**G**erard A. van de Groenekan begann 1917 als Vierzehnjähriger in der Werkstatt von Gerrit Rietveld in Utrecht. 1924 beschloss Rietveld, sich auf die Architektur zu konzentrieren und gab die Möbelproduktion in die Hände von van de Groenekan, der dann unter seinem eigenen Namen zahlreiche, auch ältere Modelle Rietvelds weiterhin baute. Bei vielen Objekten war van de Groenekan entscheidend an der Entwicklung beteiligt, so auch bei der hier vorliegenden Version des Steltman Stuhls mit der hölzernen Sitzfläche. 1971 verkaufte van de Groenekan die Produktionsrechte an Cassina.

Das Museum Museum Boijmans Van Beuningen in Rotterdam besitzt eine weitere Ausführung von Gerard van de Groenekan nach 1964, acc. no. V 1040 (KN&V). Ein mit Schaumstoff gepolstertes Exemplar aus dem Geschäft des Juweliers befindet sich im Museum Kröller Müller in Arnheim.



317

### Koffer von Louis Vuitton

Bedrucktes Segeltuch, Leder, Holz, Messing- und vergoldete Eisenbeschläge, vier Eisenrollen. Auf dem Segeltuch, den Riegeln, dem Schloss, den Nieten, den Griffen, dem Leder und den Rollen Prägestempel LOUIS VUITTON bzw. Monogramm L.V.

Die textile Polsterung und der weiße Baumwollbezug innen ersetzt.  
H 38, B 61, T 38 cm.

Frankreich, 1920er/1930er Jahre.

€ 4.000–6.000





318

### Koffer von Louis Vuitton

Bedrucktes Segeltuch, Leder, Holz, Messing- und vergoldete Eisenbeschläge. Mit zwei originalen Schlüsseln. Innen Etikett Louis Vuitton mit Nummer 988821. Auf dem Segeltuch, den Lederkanten, den Riegeln, dem Schloss, den Nieten Prägestempel LOUIS VUITTON bzw. Monogramm L.V. Leder des Tragegriffs ersetzt, Gebrauchsspuren an den Kanten. 21,5 cm x 65,5 x 45 cm.

€ 2.200–2.600



319

### Koffer von Louis Vuitton

Bedrucktes Segeltuch, Leder, Holz, Messing- und vergoldete Eisenbeschläge. Um die Mitte des Koffers ein schabloniert gemaltes hellblauschwarzes Band. Innen Etikett Louis Vuitton mit Nummer 875266. Auf dem Segeltuch, dem Tragegriff, den Riegeln, dem Schloss, den Nieten Prägestempel LOUIS VUITTON bzw. Monogramm L.V. Die Lederkanten ersetzt, Riss im Leder des Tragegriffs. 21,5 cm x 70,5 cm x 47,5 cm.

Provenienz

Privatsammlung Rheinland.

€ 3.000–4.000



320

### Zylinderkoffer

Leder, Messing- und vergoldete Eisenbeschläge, Polsterung und roter Seidensatinbezug. Leder etwas rissig, Lederriemens mit Riegel abgebrochen, ohne Schlüssel. 25,5 cm x 35,5 cm x 32 cm.

Provenienz  
Privatsammlung Rheinland.

€ 400–600



321

### Koffer von Louis Vuitton

Bedrucktes Segeltuch, Leder, Holz, Messing- und vergoldete Eisenbeschläge, Leinen. Auf der Front in rotem Lack schabloniert „J.F.M.c.D“ und „5“. Auf dem Segeltuch, dem Tragegriff, den Riegeln, dem Schloss, den Nieten Prägestempel LOUIS VUITTON bzw. Monogramm L.V. Griff ersetzt, Fleck innen. 23 cm x 47 x 46,5 cm.

€ 1.500–2.000



322

### Koffer von Louis Vuitton

Orange gefärbtes Segeltuch, Leder, Holz, Messing- und vergoldete Eisenbeschläge, Leinen. Innen zwei Fächer. Auf dem Deckel aufgedruckt ein schwarzes F im Kreis. Innen gestempelte Nummer 208182 und Etikett Louis Vuitton. Auf den Lederkanten, den Riegeln, dem Schloss, den Nieten Prägestempel LOUIS VUITTON bzw. Monogramm L.V. Leder des Tragegriffs ersetzt, Gebrauchsspuren an den Kanten. 13 cm x 55,5 cm x 43,5 cm.

€ 1.000–1.500



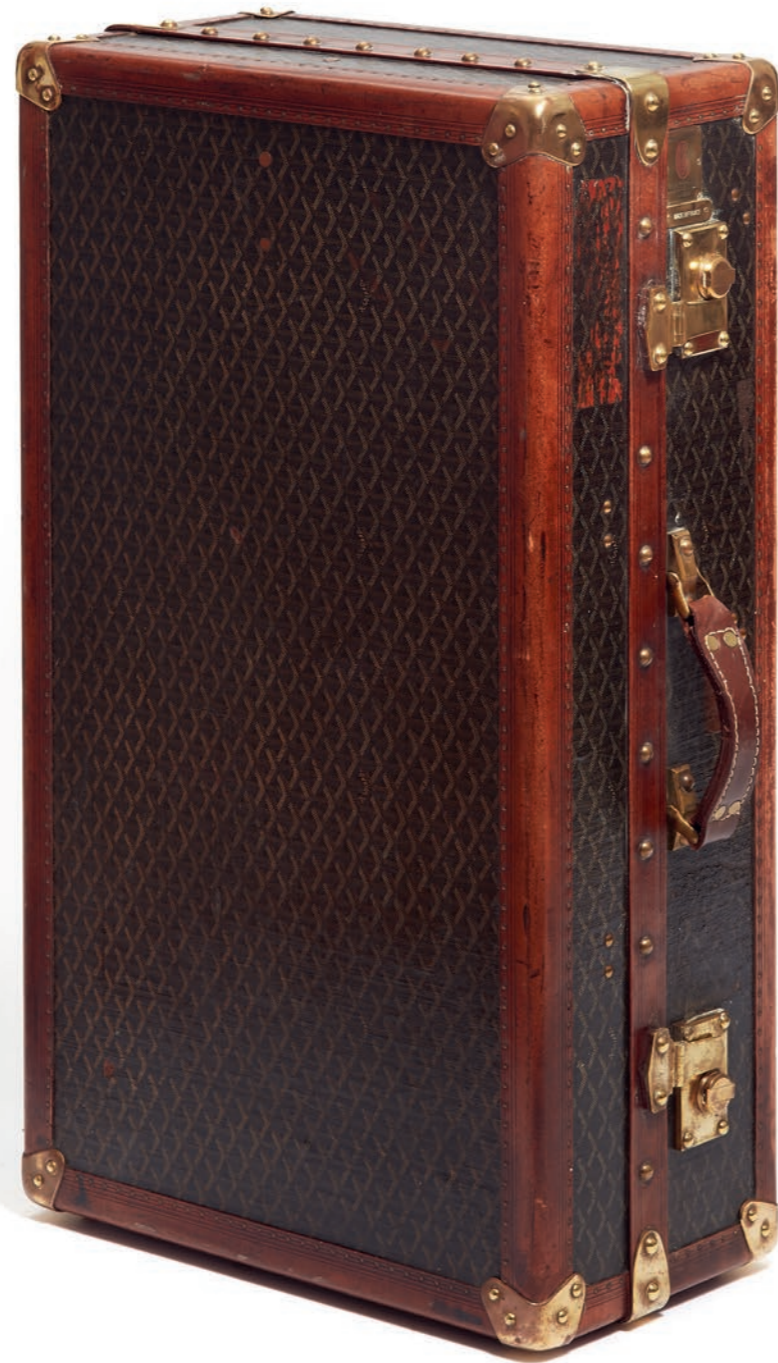
323

### Schrankkoffer von Edmond Goyard

Bedrucktes Segeltuch, Leder, Holz,  
Messing- und vergoldete Eisen  
beschläge. Innen drei Klappfächer  
und eine Stange mit drei Kleider-  
bügeln. Auf der Front gravierte  
Plakette „MALLES GOYARD“.  
Segeltuch mit Namensaufdruck  
„E. GOYARD“. Tragegriff ersetzt,  
Gebrauchsspuren.  
84 cm x 26,5 cm x 48,5 cm.

Provenienz  
Privatsammlung Rheinland.

€ 5.000–7.000







324

**14 Teile eines Services von  
Otto Lindig (1895–1966)**

Rote Irdenware, Salzglasur und weißliche Verlaufsglasur. Bestehend aus Kanne mit Deckel, einer Vase, drei kleinen Schälchen, vier Tassen, vier Untertassen und ein Koppchen.

Alle Teile mit Ritzmarke ligiertes OL, drei Untertassen und zwei Tassen zusätzlich mit kurzem Strich.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses, teilweise wohl von Liebfriede Bernstiel gedreht.

Provenienz

Hessische Privatsammlung.

€ 2.500–3.000





325  
**Zwei braun glasierte Vasen von Otto Lindig**

Rote Irdenware, innen weiß glasiert, Salzglasur. Ritzmarke ligiertes OL, ein zusätzlich geritzter Strich. H 8,8 und 6,5 cm.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses, ein Exemplar gedreht von Sohn Markus Lindig, wohl um 1937.

Provenienz  
Hessische Privatsammlung.

€ 500–800



326  
**Vier kleine Vasen von Otto Lindig**

Rote Irdenware, Verlaufglasur. Ritzmarke ligiertes OL. Eine mit kleinem Chip auf der Unterseite des Mündungsrandes. H 6,9, 7,7, 8 und 8,8 cm

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses, vor 1930.

Provenienz  
Hessische Privatsammlung.

€ 500–800



327  
**Vier Tassen mit zwei Untertassen von Otto Lindig**

Rote Irdenware, grünliche Verlaufglasur, die Tassen innen weißlich glasiert. Alle Teile mit Ritzmarke ligiertes OL und zusätzlich darüber geritztem kurzem Strich. H Tassen 5,1, D UTs 10,1 cm.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses, wohl von Liebfriede Bernstiel gedreht.

Provenienz  
Hessische Privatsammlung.

€ 500–800



328  
**Acht Serviceteile von Otto Lindig**

Rote, eine kleine Schale hellgelbliche Irdenware, Salzglasur, weißliche Glasur. Teller, Kanne und sechs kleine Schälchen. Alle Teile mit Ritzmarke ligiertes OL. D Teller 24, Kanne 11,5, die kleinen Schälchen 7,8 bzw. eine 8,8 cm.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses.

Provenienz  
Hessische Privatsammlung.

€ 500–600



329  
**Drei flache Schalen von Otto Lindig**

Rote Irdenware, weißliche Glasur, bei zwei Schalen innen konzentrische Kreise in Hellblau und Dunkelbraun. Ritzmarke ligiertes OL. D 18,9, 27,4 und 32,5 cm.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses, vor 1930.

Provenienz  
Hessische Privatsammlung.

€ 1.800–2.000

330

**Kleine Kanne mit Deckel  
von Otto Lindig**

Rote Irdenware mit dunkelbrauner bis mattschwarzer Verlaufglasur, innen weißlich glasiert. Am Boden Ritzmarke ligiertes OL. Minimale Chips am Tüllenrand.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses vor 1930.

€ 800–1.000



331

**Zwei Vasen von Otto Lindig**

Helles Steinzeug, opak mattschwarze und kastanienbraune Verlaufglasur. Ritzmarke ligiertes OL, ein zusätzlich geritzter Strich. H 6,8 bzw. 9,9 cm

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses, das höhere Exemplar gedreht von Sohn Markus Lindig, wohl um 1937.

Provenienz  
Hessische Privatsammlung.

€ 500–800



332

**Drei Milchkännchen  
von Otto Lindig**

Rote Irdenware, weiße Verlaufglasur, Salzglasur. Ritzmarke ligiertes OL. H 6,9, 6,8 und 7,3 cm.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses.

Provenienz  
Hessische Privatsammlung.

€ 500–800

333

**Große Vase von Otto Lindig**

Helles Steingut, karamellfarbene Verlaufglasur. Ritzmarke ligiertes OL. Lippenrand mit Chip. H 37,5 cm.

Dornburg, Keramische Werkstatt des Bauhauses.

€ 2.000–3.000



334

**Plakette Reiter (Entwurf für Olympia) von Gerhard Marcks (1889–1981)**

Bronze. Revers Reliefdarstellung eines Hufeisens und der Inschrift „DETLEF UND INGEBORG LAVE WESSELSTEINBACH“. Unterhalb der Darstellung Künstlersignet. D 14 cm.

1970.

Literatur

Vgl. Martina Rudloff, Gerhard Marcks. Das plastische Werk, Frankfurt 1977, Nr. 963.

€ 300–400



335

**Teekanne mit zwei Tierdarstellungen von Gerhard Marcks (1889–1981)**

Hellgraues dünnwandiges Feinsteinzeug, Bemalung mit brauner Engobe, Rohrbügel. Unikat. Zugehöriger Stülpedeckel. Ohne Marke. Henkel repariert, winziger Chip am Ausguss. H 12 cm (ohne Henkel)

Der Entwurf von Gerhard Marcks 1927, die Ausführung Liebfriede Bernstiel und Gerhard Marcks, zugeschrieben, um 1930.

Literatur

Der Entwurf zum Modell der Teekanne abgebildet bei Schneider, Burg Giebichenstein. Die Kunstgewerbeschule unter Leitung von Paul Thiersch und Gerhard Marcks 1915 bis 1933, Tafelband, Abb. 243.1.

€ 2.000–3.000

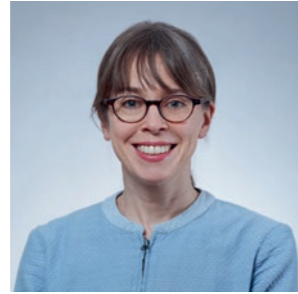




## Katalogbearbeitung *Catalogue*



Dr. Ingrid Gilgenmann  
gilgenmann@lempertz.com



Verena Lenzen  
lenzen@lempertz.com

**Photography**  
Robert Oisin Cusack, Köln

**Layout**  
kaedesign, Köln

**Print**  
Kopp Druck und Medienservice

## Kontakt *Contact*



Irmgard Canty  
canty@lempertz.com



Christine Goerlipp  
goerlipp@lempertz.com

## Versteigerer *Auctioneers*



Alice Jay von Seldeneck



Prof. Henrik R. Hanstein

## Filialen *Branches*

Berlin  
Mag. Alice Jay von Seldeneck  
Irmgard Canty  
Christine Goerlipp M.A.  
Poststraße 22  
D-10178 Berlin  
T +49.30.27876080  
F +49.30.27876086  
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*  
Emilie Jolly M.A.  
Dr. Anke Held  
Pierre Nachbaur M.A.  
Hélène Robbe M.A.  
Lempertz, 1798, SA/NV  
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf  
B-1000 Brussels  
T +32.2.5140586  
F +32.2.5114824  
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*  
Hans-Christian von Wartenberg M.A.  
Emma Bahlmann  
St.-Anna-Platz 3  
D-80538 München  
T +49.89.98107767  
F +49.89.21019695  
muenchen@lempertz.com

## Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*  
Carlotta Mascherpa M.A.  
Cristian Valenti M.A.  
T +39.339.8668526  
milano@lempertz.com

Zürich *Zurich*  
Nicola Gräfin zu Stolberg  
T +41.44.4221911  
stolberg@lempertz.com

São Paulo  
Martin Wurzmann  
T +55.11.381658-92  
saopaulo@lempertz.com



Hier finden Sie Hilfe bei der Registrierung  
für die Online-Versteigerung  
*Here you will find help with the registration  
for online bidding*



LEMPERTZ

1845